Schweizerische Gesellschaft für Asienkunde = Société Suisse d'Études Asiatiques : Jahresbericht 1975

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Asiatische Studien : Zeitschrift der Schweizerischen Asiengesellschaft = Études asiatiques : revue de la Société Suisse-Asie**

Band (Jahr): **29 (1975)**

Heft 2

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE
SOCIÉTÉ SUISSE D'ÉTUDES ASIATIQUES

JAHRESBERICHT 1975

1. *Tätigkeit der Gesellschaft*

Neben der Herausgabe der Zeitschrift «Asiatische Studien/Études Asiatiques» und der alle zwei Jahre stattfindenden Generalversammlung wurden von der Gesellschaft Vorträge durchgeführt, oder man beteiligte sich an Veranstaltungen anderer Gesellschaften.

1.1. Generalversammlung

Die Generalversammlung der Gesellschaft wurde am 21. Juni in Zürich abgehalten. Der Vorstand wurde in seiner bestehenden Zusammensetzung bestätigt. In seiner Begrüßungsansprache wies der Präsident auf ein Problem hin, das verschiedene Hochschulvertreter der Fachgebiete Asiens zunehmend beschäftigt: Wo in der Vergangenheit die Kenntnisse der asiatischen Kulturen eher in philologischer, historischer, philosophischer, religiöser und kunsthistorischer Hinsicht entwickelt wurden, besteht heute immer mehr das Bedürfnis nach Kenntnis der *lebendigen Wirklichkeit* Asiens. Die alten Kulturgebiete dieses Kontinentes verwandeln sich im 20. Jahrhundert mit einer Radikalität, welche an Dramatik die Umwandlung unserer abendländischen Gesellschaft weithin in den Schatten stellt. Es erschiene ihm deshalb sinnvoll, wenn die Gesellschaft sich vermehrt dieser Seite ihrer Beschäftigung mit den asiatischen Kulturen zuwendet, ohne jedoch den Bezug mit ihrer grossen Vergangenheit zu vernachlässigen. Nur in dieser Weise könne man den Bedürfnissen der heutigen Zeit besser entgegenkommen und gleichzeitig dafür Sorge tragen, daß die Beschäftigung mit der heutigen Wirklichkeit auch stets in der Perspektive der Kulturgeschichte verstanden wird.

1.2. Veranstaltungen

Im Berichtsjahr wurde mit einem neuen Vortragszyklus über «Asien und der Einbruch des Westens» angefangen:

- Dr. Arnold Hottinger, Madrid:
  «Der islamische Orient im Zeitalter des Kolonialismus»
  10. Februar, Zürich

- Prof. Dr. D. Rothermund, Heidelberg:
  «Indien zwischen Nationalismus und Traditionalismus»
  26. Mai, Zürich

Der Zyklus wird mit Beiträgen über China, Japan und Korea fortgesetzt.

Anläßlich der Generalversammlung am 21. Juni fand eine Führung durch die Abteilung chinesische Malerei aus der Sammlung Drenowatz im Rietberg-Museum unter der Leitung von Herrn Dr. Hellmuth Brinker, Leiter der Abteilung Ostasien dieses Museums, statt.

Die Gesellschaft beteiligte sich an folgenden Vortragsabenden anderer Gesellschaften:

- Prof. Dr. Karl Jettmar, Heidelberg:
  «Bolor – auf den Spuren einer buddhistischen Kultur in den Bergen Nordpakistans»
  12. Februar, Zürich
- Herr Heinz Brasch; Zürich:
  «Buddhistische Kunst Japans»
  16. April, Zürich
- Dr. Thomas Lawton, Freer Gallery, Washington D. C.:
  «Recently Excavated Chinese Art Treasures»
  30. April, Zürich
- Prof. Dr. B. N. Goswamy, Chandigarh:
  «Paintings under the Great Moghuls»
  4. Juni, Zürich
- Prof. Dr. R. P. Kramers, Zürich:
  «Akademische Kontakte mit China»
  13. November, Bern

2. *Entwicklungen der Fachgebiete*

Über die ostasiatischen Studien ist zu berichten, daß in der Abteilung Sinologie der Universität Zürich seit November des Berichtsjahres im Rahmen des akademischen Austausches zwischen der Volksrepublik China und der Schweiz ein chinesischer Gastdozent, Herr Wang Tsai-yuan, lehrtätig ist. Weitere sieben Studenten und Absolventen der Abteilung befinden sich seit dem Herbst 1975 zum Studium in Peking.

Auf das Wintersemester 1975/76 erfolgte in Zürich die Habilitation von Dr. Gabriel Norbert Meienberger auf dem Gebiete der chinesischen Geschichte und diejenige von Dr. Hellmuth Brinker auf dem Gebiete der Kunstgeschichte Ostasiens.

Ebenso seit diesem Wintersemester betreut Frl. Dr. Martina Deuchler an der gleichen Universität einen Lehrauftrag für Koreanistik. Die dreijährige besondere Subvention für den Aufbau der Bibliothek des Ostasiatischen Seminars, vom Schweizerischen Nationalfonds gewährt, hat auch den Anfang einer koreanischen Handbibliothek ermöglicht.

An der Universität Lausanne soll die Indologie weiter ausgebaut werden, indem man für die Nachfolge von Prof. Dr. C. Regamey einen indologischen Lehrstuhl neben demjenigen von Prof. Dr. Jacques May, der sich insbesondere mit dem Buddhismus befasst, ins Auge gefaßt hat. Prof. Regameys gleichzeitiger Lehrstuhl an der Universität Fribourg wird indessen vermutlich nicht wieder besetzt.

Als interessante Neuanschaffung der Bibliothek der Lausanner Faculté des Lettres ist eine ganze Reihe von Sanskrittexten zu melden, währenddem die Bibliothèque Cantonale Vaudoise mit der Anschaffung der ausgedehnten buddhistischen «Tripitaka Sinica» begonnen hat.

An der Universität Bern fand im Wintersemester 1974/75 im Rahmen der kulturhistorischen Vorlesungsreihen ein Vortragszyklus über «Islam und Abendland» statt.

Die Assistenzprofessur für Orientalistik an der Universität Zürich (Inhaber Herr Dr. Benedikt Reinert) wurde auf das Wintersemester 1975/76 in ein Extraordinariat umgewandelt.

Auf dem Gebiete der Indo-Iranistik sind die von Prof. G. Redard, Bern, veröffentlichten und geleiteten Arbeiten zu melden, u. a.:

Die Arbeit am Sprachatlas Afghanistans (mit Unterstützung des Nationalfonds) macht gute Fortschritte.

Neben vielen Aufsätzen veröffentlichte Prof. Redard: *Afghanistan*, 147 S., 99 Aufnahmen von R. und S. Michaud, Silva-Verlag, Zürich 1974 (auch Französisch und Italienisch, je 139 S.)

Des weiteren unternahm Prof. Redard Studienreisen nach Thailand und in die Türkei.

3. *Zeitschrift «Asiatische Studien»*

Gegen Ende des Berichtsjahres erschien als Heft 1 für 1975 ein von Prof. Dr. C. Ouwehand redigiertes Sonderheft, das dem japanischen Schriftsteller Yasunari Kawabata gewidmet ist. Die geplante Monographienreihe harrt noch ihrer Verwirklichung.

4. *Mitgliederbestand*

Der Mitgliederbestand ist im Berichtsjahr von 200 auf 170 zurückgegangen, ein mögliches Indiz dafür, daß den unterschiedlichen regionalspezifischen Interessen nicht immer entsprochen werden kann.

5. *Subventionen*

Die von der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft zugesprochenen Subventionen ermöglichten auch in diesem Jahr die weitere Herausgabe der Zeitschrift. Ohne diese jährliche Bundessubvention wäre die Gesellschaft trotz erhöhter Mitgliedergebühr längst nicht mehr in der Lage, als Trägerin einer wissenschaftlichen Zeitschrift zu fungieren.

Als Druckkostenbeiträge für die Kawabata-Sondernummer der «Asiatischen Studien» 1975, die um einiges höher waren als sonst, empfing die Gesellschaft einige großzügige Spenden in Höhe von total Fr. 2500.–.

6. *Vorstand und Redaktion*

Präsident: Prof. Dr. R. P. Kramers

Präsidium, Sekretariat und Redaktion:
c/o Ostasiatisches Seminar der Universität Zürich
Mühlegasse 21, 8001 Zürich
Telefon 01 / 34 35 56